

# Weg vom Ego, hin zum Perspektivenwechsel

Das Programm schulKULTURschule an der Oberstufe Unteres Aaretal (OSUA) Klingnau ist abgeschlossen. Nach einem zweijährigen Prozess zieht Franco Corsiglia, Schulleiter der OSUA, folgendes Fazit: «Das Programm hat alle Erwartungen erfüllt. Es gab uns eine ideale Basis, um mit anderen laufenden Entwicklungsschritten die Team- und Schulentwicklung aktiv und zielorientiert angehen zu können.»

Die Auseinandersetzung mit der Schulkultur erfordert Offenheit und die Bereitschaft, die Phänomene, ja «blinden Flecken» an der eigenen Schule in den Blick zu nehmen. Die OSUA hat diese Herausforderung angenommen und mit einer gemeinsam entwickelten Fragestellung bearbeitbar gemacht. In performativen Interventionen wurden theaterpädagogische Übungsräume für Schulleitung, Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler geschaffen. Mithilfe der schulentwicklungsintegrierten Evaluation konnten die Interventionen anhand selbst gesetzter Ziele und präziser Kriterien kontinuierlich auf ihre Wirkung hin überprüft werden. Damit wurde die Auseinandersetzung



Die Arbeit an der eigenen Schulkultur braucht einen langen Atem.

mit der eigenen Schulkultur steuerbar und Wirkungen wurden sichtbar.

Der Weg dorthin war lang und von einigen Widerständen geprägt. Genau hier setzt das Programm schulKULTURschule an: In einer ausführlichen Diagnosephase wird gemeinsam mit allen Beteiligten der Status quo einer Schule ermittelt. Dies geschieht nicht mit Umfragen, sondern mit theaterpädagogischen Methoden. Dabei werden einerseits überfachliche Kompetenzen wie Kooperation, Kommunikation, kritisches Denken, Selbstreflexion und Perspektivenwechsel gefördert. Andererseits etabliert das Programm zusätzliche Steuerungsstrukturen und evaluiert die Ergebnisse kontinuierlich auf ihre Wirksamkeit. So entstehen über einen

längeren Zeitraum eine Aushandlungskultur und die Kompetenz, mit wenig Aufwand Daten zu erheben. Die Entwicklung der eigenen Schulkultur wird so steuer- und veränderbar. Dies erfordert von allen Beteiligten das Commitment «Weg vom Ego, hin zum Perspektivenwechsel».

mehr Infos

Interessiert? Sprechen Sie Ihren Schul- und Weiterbildungscoach auf schulKULTURschule an oder melden Sie sich direkt bei der Leitung Ressort Schulentwicklung Kanton Aargau: Franziska Matter, Tel. 056 202 86 26; Kanton Solothurn: Bendicht Marthaler, Tel. 032 628 66 33

MURIELLE JENNI  
Ressort Theaterpädagogik

BENDICHT MARTHALER  
Co-Leiter Ressort Schulentwicklung,  
Institut Weiterbildung und Beratung der  
PH FHNW

## Einblicke und interkultureller Austausch

«Insights into Swiss Schools – Einblicke in Schweizer Schulen»: Unter diesem Motto steht das Programm Refugee Teacher. Gesucht sind schweizerische Lehrpersonen, die geflüchtete Lehrpersonen in ihren Unterricht einladen.

Das Institut Weiterbildung und Beratung der PH FHNW bietet auch 2023 für geflüchtete Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit von Unterrichtsbesuchen an der Volksschule an. Sie gewinnen Einblicke in Schweizer Schulen, lernen deren Schul- und Alltagskultur kennen und erweitern damit ihr Berufswissen, eventuell ergeben sich daraus berufliche Perspektiven im pädagogischen Feld.

Die Schweizer Kolleginnen und Kollegen profitieren ebenfalls: Indem sie ihren Unterricht an zwei bis vier (Halb-)Tagen öffnen, bietet sich die interessante Möglichkeit, mit Lehrpersonen anderer Länder in einen professionellen interkulturellen Dialog zu treten und die Situation geflüchteter Kinder und Familien besser zu verstehen.

mehr Infos

Start: 8. November  
Weitere Informationen und Anmeldung: <https://go.fhnw.ch/HTL9tg>

MIRJA FURRER  
Co-Ressortleiterin Kurse und Tagungen  
Institut Weiterbildung und Beratung,  
PH FHNW